

Südsudan sperrt soziale Medien wegen Videos von Sudan-Morden

Südsudan hat den Zugang zu sozialen Medien für mindestens 30 Tage ausgesetzt, nachdem Videos von Gewaltakten in Sudan Riots auslösten. Dies betrifft Plattformen wie Facebook und TikTok.

Die Behörden in Südsudan haben den Zugang zu sozialen Medien für mindestens 30 Tage gesperrt, nachdem Videos, die mutmaßliche **Morde an südsudanesischen Staatsbürgern** im sudanesischen El Gezira zeigen, zu Unruhen und tödlichen Vergeltungsangriffen geführt haben.

Maßnahmen der Behörden

Die Blockade sollte Mitternacht am Mittwoch in Kraft treten, wie Napoleon Adok, der Generaldirektor der Nationalen Kommunikationsbehörde, in einem Schreiben an Internetdienstleister mitteilte. Er erklärte: „Dies ist das Ergebnis der jüngsten Unruhen im Sudan, die die südsudanesische Bevölkerung über soziale Medien einem nie dagewesenen Maß an extremer Gewalt ausgesetzt haben.“

Auswirkungen auf Nutzer und Dienste

Kunden der Mobilfunkanbieter MTN Südsudan und Zain können für maximal 90 Tage nicht auf Facebook, TikTok und andere Plattformen zugreifen, gaben die Unternehmen in Erklärungen am Mittwoch bekannt. Ein Reporter von Reuters in Juba konnte sowohl Facebook als auch TikTok nicht erreichen. In der vergangenen Woche wurden mindestens 16 sudanesisch

Staatsbürger getötet, als in der Hauptstadt Juba und anderen Städten des Landes Unruhen ausbrachen.

Gewalt und Vergeltungsmaßnahmen

Jugendliche in mehreren Städten plünderten und verwüsteten Geschäfte, die von sudanesischen Staatsbürgern betrieben wurden, und setzten mehrere Häuser in Brand, berichten die Polizeibehörden. Dies geschah als Vergeltungsmaßnahme für die vermeintliche Beteiligung der sudanesischen Armee und verbündeter Gruppen an den Morden in El Gezira.

Reaktion der sudanesischen Armee

Die sudanesische Armee hat die als „Einzelfälle“ bezeichneten Vorfälle in El Gezira verurteilt. Der populäre südsudanesischer Musiker Isaac Anthony Lumori, bekannt als Mc Lumoex, äußerte sich zu den Folgen der sozialen Medienblockade: „Der Einfluss ist enorm, da ich als Künstler stark auf soziale Medien angewiesen bin.“

Appell an die Regierung

Er fügte hinzu: „Meine Botschaft an die Regierung ist, nach einem gütlichen Weg zu suchen, um dieses Problem zu lösen, insbesondere indem sie die Regierung des Sudans einbezieht, um sicherzustellen, dass (deren) Armee sich nicht so verhält, dass sie Menschenleben nimmt.“

Details

Quellen

• edition.cnn.com

Besuchen Sie uns auf: die-nachrichten.at